

Praktikumsbericht

(Auslandspraktika)

Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Lehramt Gymnasium Englisch und Spanisch

Studienabschnitt: 5. Semester

Praktikumszeitraum: 02.01.2025 – 31.03.2025

Praktikumsort: Madrid

Praktikumsinstitution: IES Los Castillos

Praktikumstitel: Sprachassistenz

Praktikum an einer Sekundärschule in Madrid

1. Planung und Vorbereitung

Ich habe mich für das FSA-Programm für Spanien beworben, da ich dies als perfekte Gelegenheit gesehen habe, um mehr Erfahrungen als Lehramtsstudentin zu sammeln und meine Spanischkenntnisse zu verbessern. Zudem konnte ich durch das Programm direkt in die spanische Kultur eintauchen und sie hautnah erleben. Der Bewerbungsprozess war ein recht langer Prozess. Zuerst beinhaltete dieser ein Motivationsschreiben, den eigenen Lebenslauf und eine Empfehlungsschreiben eines Dozenten, welche bis Anfang Januar eingereicht werden mussten. Am 16.02.2024 wurde ich dann für ein Bewerbungsgespräch mit einer Lehrkraft an einer Schule in Ingolstadt eingeladen. Ab dann war erst einmal etwas Warten angesagt bis die erste Zusage am 17.Mai eintraf, leider wurde zu diesen Zeitpunkt nur bekanntgegeben in welcher Region man eingesetzt wird und nicht in welcher Stadt. Generell hätte ich mir auch mehr Informationen und eine Vorbereitung für mein Praktikum als Fremdsprachenassistentin von dem PAD gewünscht. Ich habe frühzeitig meine Reisepassdaten an die Comunidad Madrid geschickt, dennoch wurde ich vorerst nicht ins System eingetragen, auch nach mehreren E-Mails kam keine Antwort. Die Kommunikation mit der Comunidad Madrid war sehr beschwerlich und man hat nur schwer eine Antwort per E-Mail bekommen. Ich musste mehrmals anrufen, damit ich von ihnen ins System eingetragen wurde. Die Zuteilung der Schule hat lange auf sich warten lassen, was meine

dann kurzfristige Wohnungssuche sehr erschwert hat. Die Kontaktaufnahme mit der Schule hat reibungslos funktioniert und ich wurde auch nach meinen Präferenzen für Fächer und Jahrgangsstufen gefragt. Ich bin extra 3 ½ Wochen vor Praktikumsbeginn nach Spanien gezogen, um alle meine organisatorischen Angelegenheiten zu regeln. Ich musste ein spanisches Bankkonto anlegen und mir mein Führungszeugnis, das Certificado de delitos sexuales ausstellen lassen und die NIE beantragen. Dafür muss man wissen, dass es sehr schwer ist online einen Termin für diese Ausstellung der Dokumente zu erlangen. Es hat teilweise bis zu 2 Wochen gedauert einen Termin online zu erlangen und leider ist online die einzige Möglichkeit diesen zu erhalten. Um einen online Termin ausmachen zu können, muss man sich eine spanische Sim-Karte kaufen, da dies nur mit einer spanischen Handynummer geht. Wichtig zu erwähnen ist, dass man vor jedem Termin für die Dokumente, die dafür nötigen Beträge in einer Bank bezahlen muss. Ich selbst musste mehrmals verzweifelt nach online Terminen ausschauhalten und zu der außerhalb gelegenen Polizeistation fahren. Trotz Schreiben meiner Versicherung, welches bestätigte, dass meine Privatversicherung auch in Spanien für einen längeren Aufenthalt gültig sei, wollten sie aus Unkenntnis diese nicht anerkennen. Ich kann nur raten die Ruhe zu bewahren und alles gelassen zu nehmen. Letztendlich hab ich es nach 1 ½ Monaten geschafft die NIE zu erhalten, welche essentiell für das Erhalten meines Entgeltes von der Schule war. Für Erasmus+ habe ich noch einen online Sprachtest durchgeführt.

2. Praktikumsverlauf

Ich wurde an meinem ersten Praktikumstag freundlich in meiner Schule empfangen. Es gab Snacks und wir Praktikanten wurden dem Kollegium vorgestellt. Uns wurde die Schule gezeigt und wir wurden mit den Schulregeln bekannt gemacht. An meinem zweiten Praktikumstag wurde ich vorerst mit einer andern Praktikantin mitgeschickt, die mir gezeigt hat, wie der Schulablauf funktioniert und worin unsere Aufgaben als Fremdsprachassistenten liegen. An meinem dritten Tag habe ich meinen Stundenplan erhalten und dann ging es so richtig los. Insgesamt war ich 16 Stunden pro Woche an der Schule tätig. Die Schule begann immer um 8:30 Uhr und endete meistens gegen 14:30 Uhr. Eine Schulstunde dauerte 50 min. Ich unterrichtete in den Fächern Englisch, Sport und Deutsch als Zweitsprache. Der Unterricht lief meistens so ab, dass ich kleine Unterrichtseinheiten übernommen habe oder die Klasse geteilt wurde und ich in anderem anderen Raum die andere Hälfte unterrichtet habe. Manchmal habe ich auch 2-3 Schüler aus der Klasse genommen und mit ihnen

Grammatiken nochmals vertieft. Der Deutschunterricht und auch der Englischunterricht haben zu einem großen Teil auf spanisch stattgefunden, da das Niveau der Schüler in den zu lernenden Sprachen noch nicht so hoch war. Ich war während den Pausen im Schulradio tätig, hab Konversationsstunden mit den Schülern gemacht und Lehrkräften Deutschnachhilfe gegeben. Ich habe durch dieses Praktikum weitere tiefe Einblicke in meinen zukünftigen Beruf als Lehrkraft bekommen und konnte zahlreiche Erfahrungen sammeln.

3. Unterkunft

Da ich leider recht kurzfristig erst einer Schule in Madrid zugeteilt wurde, hatte ich wenig Zeit um mich auf Wohnungssuche zu begeben. Generell sind die Mietpreise in Madrid sehr hoch und es ist sehr schwierig eine Unterkunft zu finden. Vor allem ist es schwierig eine bezahlbare Wohnung von Deutschland aus für Madrid zu finden. Deswegen war ich letztendlich auf eine Agentur angewiesen, die mir meine WG vermittelt hat, was leider recht teuer war. Meine Schule war nicht im Zentrum von Madrid, sondern in Alcorcón, darum war es mir wichtig, dass ich einen Mittelweg finde zwischen noch einigermaßen zentral in Madrid leben, um möglichst viele Unternehmungen machen zu können und keinen allzu weiten Schulweg zu haben. Außerdem habe ich darauf Wert gelegt, dass der Mietpreis für mich nicht zu hoch, damit ich noch evtl. Geld übrig habe, um zu reisen und Spanien noch mehr zu erkunden.

4. Alltag und Freizeit

Bevor ich nach Madrid gezogen bin, war ich von meinem Praktikumsort noch nicht so begeistert, da ich Madrid eigentlich gar nicht als einen meiner 3 Wunschregionen angegeben und mir eine Stadt am Meer sehr gewünscht hatte. Spätestens nach einer Woche in Madrid hat mich die Stadt jedoch überzeugt und es hat sich herausgestellt, dass Madrid die perfekt Stadt für mein Auslandspraktikum war. In Madrid treffen viele Kulturen aufeinander, wodurch ich Menschen und Kulturen aus aller Welt kennenlernen durfte. Besonders viele Leute habe ich in meinem Salsa/Bachata Kurs kennengelernt, welcher zweimal wöchentlich für 3€ von zwei Mexikanern ehrenamtlich veranstaltet wurde. Zudem habe ich versucht möglichst viele Tanzstunden zunehmen, da Madrid besonders gute Tanzlehrer hat und es eine einmalige Erfahrung war, auf Spanisch Tanzunterricht zu haben. Durch Zufall wurde

ich gleich am Anfang meines Praktikums Teil einer Theatergruppe, mit welcher ich am Ende ein Theaterstück auf spanisch aufgeführt habe. Wiederum durch meine Theatergruppe lernte ich Leute einer Bigband kennen und durfte dort mit meinem E-Bass mitspielen. Ich hab mich auch einem Buchclub angeschlossen. Wir haben uns monatlich getroffen, uns über spanische Bücher ausgetauscht und kulturelle Aktivitäten gemacht. Wir haben zum Beispiel Theaterstücke und Museen gemeinsam besucht. Es gibt sehr viele Sehenswürdigkeiten, die kostenlos oder vergünstigt für Studenten sind, wie z.B. das Prado, das Museum Reina Sofia und der Palacio Real. Was mich überrascht hat, dass Madrid relativ viele Grünflächen hat. Ich beispielsweise habe sehr nahe an dem Parque Casa de Camp gewohnt, indem ich viel joggen und Spazieren gehen konnte. Madrid ist eine Stadt, in der immer viel los ist. Bei meiner Ankunft gab es zum Anlass der Hispanidad einige Gratiskonzert bekannter Künstler, wie z.B. Manuel Turizo und eine beeindruckende Parade in der alle lateinamerikanischen Länder repräsentiert wurden. Madrid ist der perfekte Ausgangspunkt für kurze Städtetrips. Nach Toledo kann man sogar mit der Monatskarte hinfahren ohne extra zahlen zu müssen, auch Segovia, Cuenca und Salamanca sind schnell mit dem Zug erreichbar.

Wo vor ich in Madrid dringendst warnen muss, sind Taschendiebe!!! Mir wurde leider mein Rucksack mit sämtlichen Inhalt geklaut, als ich diesen nur für ein paar Sekunden direkt hinter mir auf einer Bank auf dem Plaza de España abgelegt habe. Einer Bekannten von mir wurde ihre Taschen in einem Café geklaut. Zudem kenne ich einige Leute, denen das Handy oder Schmuck, wie z.B. Halsketten geklaut wurden. Tipp: Nur das nötigste außerhalb mitnehmen, gerade im Gedränge aufmerksam sein und nie Wertsachen aus der Hand legen auch wenn es nur für ein paar Sekunden ist!

5. Kosten und Finanzierung

Ich habe während meinem Aufenthalt die erste Stipendienrate von Erasmus erhalten. Die Erasmus+ Förderung war für mich dringend nötig, da die Mietpreise in Madrid sehr teuer sind. Glücklicherweise hab ich von meiner Praktikumsstelle etwas Entgelt monatlich erhalten, mit dem ich einen Teil meiner Miete bezahlen konnte. Man sollte darauf achten, dass man seine Flüge früh genug bucht, um sich erhebliche Kosten zu ersparen. Gerade von München nach Madrid können die Flugpreise sehr teuer ausfallen. Glücklicherweise gibt es zurzeit in Madrid ein sehr erschwingliches Monatsticket für Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren für 8 € für welches man online einen Termin ausmachen muss. Trotzdem sind meine Lebensunterhaltskosten überraschenderweise in Spanien etwas höher

ausgefallen als wie in Deutschland. Die Lebensmittel waren teilweise teurer als in Deutschland, genauso wie das Essen in Restaurants. Dies lag zu einem großen Teil daran, dass Madrid nicht nur die Hauptstadt von Spanien ist sondern auch eine beliebte Touristenstadt ist, was die Preise in vielen Bereichen noch teurer gemacht hat.

6. Praktikum und Studium

Ich bin mehr als nur froh, dieses Praktikum absolviert zu haben, denn jetzt bin ich mir zu 100 Prozent sicher, dass ich das studiere, was ich mal machen will. Vor allem wenn man es in Betracht zieht, evtl. später in diesem Land mal zu leben und als Lehrkraft zu arbeiten, sollte man auf jeden Fall dort ein Praktikum machen, um nicht nur über das Land selber was zu erfahren, sondern auch über das Schulsystem in diesem Land. Ich konnte sehr viele Erfahrungen als Lehrerin sammeln, die ich spätestens als Referendarin wieder brauchen werde. Vor meinem Praktikum habe ich noch nie deutsch als Zweitsprache unterrichtet, was vorerst eine Herausforderung für mich dargestellt hat. Nach Absolvieren meines Praktikums kann ich mir gut vorstellen, Deutsch im Ausland oder in Deutschland als Zweitsprache nochmals zu unterrichten.

7. Fazit

Meine eigenen Erwartungen ans Praktikum wurden mehr als genug erfüllt. Ich wurde sehr herzlich an meiner Schule empfangen und meine Ansprechpersonen standen mir immer zur Seite. Ich habe Madrid in mein Herz geschlossen. Es ist eine sehr lebendige Stadt und die meisten Leute sind freundlich und zuvorkommend. Ich habe viele neue Kulturen kennengelernt. Ich hatte einige Probleme mit dem Erhalten der NIE, da sie meine deutsche Privatversicherung nicht anerkennen wollten, weshalb ich das Praktikum fast abbrechen hätte müssen. Deshalb rate ich jedem, alles was mit der NIE zu tun hat, frühzeitig, wenn möglich bereits in Deutschland zu erledigen. Die unübersichtliche Bürokratie kann einen in Spanien den letzten Nerv rauben, vor allem in Madrid wenn nur selten Termine online verfügbar sind. Man braucht viel Geduld und sollte alles gelassen nehmen. Wenn man sich viel Zeit nimmt, kann fast jedes Problem gelöst werden. Während dem Praktikum gab es gar keine Probleme, wofür ich sehr dankbar bin. Ich empfehle jedem Lehramt Studenten, der Sprachen studiert ein Auslandspraktikum zu machen, da man dadurch nicht nur die Fremdsprachen verbessert sondern man auch aus direkter Hand die Kultur erleben kann.